

Hausandacht mit Kindern – 22.11.2020

Vorbereitung:

schönes Tuch/Decke auf den Tisch legen
Xylophon, Klangschale oder ähnliches bereitstellen
Kreuz
Bibel in die Mitte legen
Kerze entzünden

Lied:

Danke für diesen guten Morgen

Kreuzzeichen:

Wir beginnen unseren Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet:

Unser Gott, heute ist das Christkönigsfest. Heute sprechen wir dich als König an. Dein Reich wartet darauf, anbrechen zu können. Du willst die Erlösung für diese Welt. Wecke in uns allen die Sehnsucht nach diesem Reich des Friedens. Darum bitten wir dich durch deinen Sohn Jesus Christus. Amen.

Einführung:

Wenn wir heute das Christkönigsfest feiern, bekennen wir, dass „Gott seinem geliebten Sohn alle Gewalt gegeben ... und ihn zum Haupt der neuen Schöpfung gemacht hat.“ ER hat also das Sagen.

Und an diesem letzten Sonntag im Kirchenjahr gibt uns Jesus noch einmal eine wichtige Botschaft mit:

Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Und er verspricht uns, dass er eines Tages wiederkommen wird und zu denen, die nach seinem Willen gelebt haben, sprechen wird:

Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid,
nehmt das Reich in Besitz,

das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.

Was aber meint Jesus mit dem Satz „Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan?“ Dazu wollen wir jetzt eine Geschichte anhören.

Melodie:

z.B.: auf dem Xylophon einige Töne anspielen, oder eine Klangschale anschlagen

Geschichte:

„An diesem Morgen war Konrad, der Schuster, schon sehr früh aufgestanden, hatte seine Werkstatt aufgeräumt und den Tisch gedeckt. Heute wollte er nicht arbeiten. Heute erwartete er einen Gast:

Den höchsten Gast, den ihr euch nur denken könnt. Er erwartete Gott selber. Denn in der vorigen Nacht hatte Gott ihn im Traum wissen lassen:

Morgen werde ich zu dir zu Gast kommen. Nun saß Konrad also in der Stube und wartete, und sein Herz war voller Freude. Da hörte er draußen Schritte, und schon klopfte es an der Tür.

Aber es war nur der Briefträger. Konrad ließ ihn herein, bewirtete ihn mit einer Tasse Tee und ließ ihn sich aufwärmen. ‚Danke‘, sagte der Briefträger, ‚das hat gut getan.‘ Und er stapfte wieder in die Kälte hinaus.

Es wurde Mittag, aber von Gott war nichts zu sehen.

Plötzlich erblickte er einen kleinen Jungen, und als er genauer hinsah, bemerkte er, daß dem Kleinen die Tränen über die Wangen liefen. Konrad rief ihn zu sich und erfuhr, daß er seine Mutter im Gedränge der Stadt verloren hatte. Er nahm den Jungen an der Hand und brachte ihn nach Hause.

Aber der Weg war weiter gewesen, als er gedacht hatte, und so kam er erst heim, als es schon dunkelte. Er erschrak, als er sah, daß jemand in seinem Zimmer am Fenster stand. Nun war Gott doch zu ihm gekommen.

Im nächsten Augenblick aber erkannte er die Frau, die oben bei ihm im gleichen Haus wohnte. Sie sah müde und traurig aus. Und er erfuhr, daß sie drei Nächte lang nicht mehr geschlafen hatte, weil ihr kleiner Sohn so krank war, daß sie sich keinen Rat mehr wußte. Die Frau tat Konrad leid. Sie war ganz allein mit dem Jungen, seit ihr Mann verstorben war.

Und so ging er mit. Konrad saß am Bett des kranken Kindes, während die Frau ein wenig ruhte.

Als er endlich wieder in seine Stube zurückkehrte, war es weit nach Mitternacht. Müde und über alle Maßen enttäuscht legte sich Konrad schlafen. Der Tag war vorüber. Gott war nicht gekommen.

Plötzlich hörte er eine Stimme, Gottes Stimme: ‚Danke‘, sagte die Stimme, ‚danke, daß ich mich bei dir aufwärmen durfte - danke, daß du mir den Weg

nach Hause gezeigt hast - danke für deinen Trost und deine Hilfe - ich danke dir Konrad, daß ich heute dein Gast sein durfte.“¹

Amen.

Glaubensbekenntnis:

Bekennen wir gemeinsam, dass wir an den glauben, der zur Rechten des Vaters sitzt und von dort kommen wird, um über die Welt zu richten.

Lied:

Wir preisen deinen Tod

Fürbitten:

Lasst uns zu Christus beten, dem König und Hirten der ganzen Schöpfung:

– Christus, Herr, erbarme dich!

1. Für alle, die deine Frohe Botschaft verkünden.
2. Für alle, die den Menschen Liebe und Hoffnung schenken.
3. Für alle, denen der Friede in der Welt ein Anliegen ist.
4. Für alle, die sich im Leben allein und verlassen vorkommen.
5. Für alle, die viel leiden und ertragen müssen.
6. Für alle, die sich liebevoll und herzlich um die Menschen auf der Schattenseite des Lebens kümmern.
7. Für unsere Sterbenden und Verstorbenen, die mit der ganzen Geschichte ihres Lebens vor dich treten, und auf deine Barmherzigkeit hoffen.

Herr und König, dein ist die ganze Welt. Du bist der Liebende, der Barmherzigkeit und Zuwendung schenkt. Dir sei Lob und Dank jetzt und in Ewigkeit.

Vater unser:

Beten wir nun gemeinsam das Vater unser:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen:

¹ leicht gekürzt: Hoffsummer W., Kurzgeschichten 2. 222 Kurzgeschichten für Gottesdienst, Schule und Gruppe, Mainz ⁹1994, 14f (Nr. 6)

Bevor wir auseinandergehen, erbitten wir uns den Segen Gottes:
Es begleite uns Gott, der Vater mit seinem Schutz.
Es stärke uns Christus, der Sohn, mit seiner Menschlichkeit.
Es tröste uns der heilige Geist mit seiner Liebe.

So segne uns und alle, die uns lieb und teuer sind, der Vater und der Sohn und
der Heilige Geist. Amen.

Lied:

Kumbayah my lord